

Herisauer Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@herisauer-nachrichten.ch

Marianne Anderegg-Nef kandidiert für den Gemeinderat Waldstatt.

3



Tobias Treichler kann erfreuliche Zahlen bei den Logiernächten verzeichnen.

7



Peter Kuratli hat als Leiter des Amtes für Wirtschaft und Arbeit (AWA) gekündigt.

9



Glen Aggeler ist Kandidat für den Gemeinderat Herisau.

17



Ein Armutszeugnis der Gesellschaft

Von Ramona Koller

Morgen, Donnerstag, 15. März, findet im Aten Zeughaus in Herisau ein Vernetzungsanlass zum Thema «Armut in der Schweiz - (un)sichtbar?» statt. Zu Gast sind der Armutsexperte Prof. Dr. Franz Schultheis und der Slam Poet Renato Kaiser.

Herisau Prof. Dr. Franz Schultheis ist Professor für Soziologie an der Universität St. Gallen. Wieso Armut in der Schweiz «kritischer» betrachtet werden muss als in anderen Ländern, erklärt er im Interview.

Herr Schultheis, wann gilt jemand als arm?

Laut einer internationalen Norm ist man arm, wenn man weniger als die Hälfte des für die eigene Gesellschaft durchschnittlichen Einkommens zur Verfügung hat. In manchen Ländern ist die Grenze auf 60 Prozent des Durchschnittseinkommens festgelegt. Es gibt also auch in der Schweiz viele von Armut betroffene Menschen, obwohl man es ihnen vielleicht nicht direkt an-



Kinder leiden oft unverschuldet unter der Armut der Eltern.

v.v.g.

sieht.

Wieso sieht man in der Schweiz weniger Armutsbetroffene, die auf den Strassen betteln?

Die auf den Strassen europäischer Grossstädte so sichtbare Armut, etwa in Gestalt von Obdachlosen, ist in der Schweiz aus verschiedenen Gründen - kontrolliertere Migration, ausreichende Zahl von Notunterkünften etc. - weniger offenkundig, vielleicht liegt es auch an einem besonders hohen Mass der ver-

schämten und dadurch versteckten Armut in einer so wohlhabenden und geordneten Gesellschaft, etwa wenn es ums Betteln oder den Gang um Sozialamt geht. Denn wer in der Schweiz Sozialhilfe beansprucht, ist rechtlich gesehen arm. Diese Form des Missstandes wird oft versteckte oder auch verschämte Armut genannt.

Was sind die Folgen der Armut?

Neben dem offensichtlichen ökonomischen Aspekt wird die soziale

Isolation, die arme Menschen erfahren, oft unterschätzt. Man kann kaum am sozialen Leben teilnehmen. Ein Nachtessen oder nur schon ein Bier im Restaurant - unvorstellbar. Auch hier kommt die Scham zum Tragen. Man will auch nicht eingeladen werden, da man sich ja revanchieren müsste.

Wie tragisch ist die Armut in der Schweiz verglichen mit anderen Ländern?

Man muss die Armut immer auf die Gesellschaft beziehen. Natürlich haben arme Menschen in Krisenländern weniger zum Leben als arme Menschen in der Schweiz. Wenn man aber bedenkt, dass die Schweiz zu den reichsten Ländern der Welt gehört, und wie viel man hier mit wenig bewirken könnte, ist das ein Armutszeugnis für die Gesellschaft.

Was wäre aus Ihrer Sicht ein Lösungsansatz?

Bei der Kindheitsarmut kann viel bewegt werden. Arm sein ist oft etwas, das von Generation zu Generation weitergegeben wird.

Fortsetzung auf Seite 3

«Die Gastroszene ist nicht einfach»

Von Ramona Koller

Die Gastroszene in Herisau ist keinesfalls tot - befindet sich aber in einem stetigen Wandel. Regelmässig schliessen Lokale, andere öffnen ihre Tore. Obwohl er mit dem Angebot glücklich ist, wünscht sich der Präsident der Gastro Appenzell AR, Markus Strässle, strengere Kriterien für eine Bewilligung.

Herisau «In Herisau herrscht ein vielfältiges Angebot an Gastrobetrieben. Vom Gourmet-Restaurant über Bars und Vinotheken bis zum



Gastronomiebetriebe müssen sich ständig den Bedürfnissen ihrer Kunden anpassen.

rustikalen Restaurant ist alles vorhanden», stellt der Präsident von Gastro AR, Markus Strässle klar, «von einem Beizensterben kann man definitiv nicht sprechen.» Es stimme wohl, dass immer wieder Wirte das Geschäft aufgeben, jedoch komme auch immer wieder etwas neues. «Die Szene verändert sich ständig», erklärt Strässle, «heute sieht man vermehrt Vinotheken oder Eventlokals als klassische Bars.» Doch nicht nur das Angebot, sondern auch die Nachfrage hat sich geändert:

Fortsetzung auf Seite 48

SWISS CASINOS St. Gallen

St. Galler Stadt-Krimi

Die Mördergrube

19. Teil

Nachdem Priska Lengwiler die Polizei angerufen hatte, blieb sie erst einmal auf ihrem Küchenstuhl sitzen. Sie war nicht fähig aufzustehen, sich zu duschen und anzuziehen. Das Bild des Mannes im Teich ging ihr nicht aus dem Kopf. War sie in ihrer Panik womöglich zu schnell weggelaufen? Hätte sie ihm vielleicht noch helfen können? War er betrunken gewesen und in den Teich gefallen? Oder hatte ihn jemand hineingestossen? All diese Fragen, auf die sie keine Antwort wusste, ...

Lesen Sie weiter auf S. 45

IN EIGENER SACHE

Grossauflage

Appenzellerland Was Sie gerade in den Händen halten, ist die «Grossauflage Appenzellerland» der «Herisauer Nachrichten». Unsere Zeitung erscheint viermal pro Jahr (14.3./13.6./19.9./7.11.2018) über das gewohnte Verteilgebiet hinaus, mit einer Totalauflage von rund 73'000 Ex. auch in Appenzell, Brülisau, Haslen, Gais, Weissbad/Schwende/ Wasserlauben, Urnäsch, Schwellbrunn, Schönengrund und Gonten verteilt. Red

Trauma bewältigen

Herisau Das Thema «Trauma als Folge von Gewalt und Missbrauch» steht in der nächsten Veranstaltung im Rahmen der offenen Anhängengruppe von psychisch kranken Menschen im Mittelpunkt. Der Anlass findet am Dienstag, 20. März 2018 um 18 Uhr in Herisau statt. Seite 48

PHILIPS Shaver Series 9000

Testen ohne Risiko 30 Tage Geld-zurück-Garantie

www.belras.ch

BELRAS

Neugasse 3 St. Gallen

suchen entdecken kaufen

Mi, Do, Fr: 10-12/13.30-18
Sa: 9-16

Taastrasse 11

brockenhaus degersheim STIFTUNG TOSAM

Lyric. Das weltweit erste 100% unsichtbare Hörgerät.

ALBERS HÖRINSTITUT

Die Welt verstehen.

St. Gallen, Metzgergasse 6, Telefon 071 225 20 90
www.albers-hoerinstitut.ch

Immobilienverkauf mit Herz und Verstand.

Profitieren Sie von meiner langjährigen Erfahrung!

Esther Haltiner
079 465 19 77
esther.haltiner@remax.ch

RE/MAX

Zahnsperre sg

INVISALIGN

DIE ZAHNSPERRE FÜR ERWACHSENE

Termine unter 071 222 51 88
www.zahnsperre-sg.ch

Fortsetzung von Seite 1 oben

Kindern, die in armen Familien aufwachsen, fehlt es oft an Bildung. Aber auch der soziale Aspekt kommt hier wieder zum Tragen. Auch sie sind nicht richtig integriert. Ausserdem wird es oft versäumt, die Weichen im frühen Leben richtig zu stellen. Man sollte bereits für Kinder ab dem zweiten Lebensjahr gratis Kindertagesstättenplätze anbieten und so für die Bildung, aber auch für die soziale Integration sorgen. Kinder können schliesslich nichts dafür, dass sie in arme Familien geboren werden.

Was denken Sie, wieso das noch nicht umgesetzt wird?

Zahlen zur Armut werden immer wieder publiziert. Aber wirklich fassen kann man sie erst, wenn man mit einem Betroffenen spricht. Ich glaube, wenn man sieht, wie ein von Armut betroffenes Kind lebt, lässt



Prof. Dr. Franz Schultheis.

z.Vg.

das niemanden kalt. Doch leider verschliessen die meisten Menschen die Augen vor solchen Menschen und ihren Geschichten.

Was werden die Anwesenden am Vernetzungsanlass «PLATTFORM», an dem Sie morgen referieren, ausserdem erfahren?

Ich werde veranschaulichen, dass Armut uns alle mehr betrifft, als wir zunächst denken. Auch die Berührungspunkte zu den Förderthemen der Organisatoren - Integration von Migrantinnen & Migranten, Chancengleichheit Frau & Mann, Familien, Kinder & Jugendliche werde ich den Anwesenden aufzeigen.

PLATTFORM 11

Die PLATTFORM 11 mit Referat, Slam Poetry und Diskussion findet statt am Donnerstag, 15. März, im Alten Zeughaus Herisau. Die Veranstaltung ist ausverkauft. Wer über künftige Anlässe informiert werden möchte, findet Informationen unter ar.ch/chancengleichheit, Rubrik PLATTFORM

Kollision mit Auto und Lieferwagen

Herisau Am Sonntag, 11. März, kam es in Herisau zu einer Kollision zwischen einem Auto und einem Lieferwagen. Es entstand Sachschaden.

Am Sonntagnachmittag, 15.50 Uhr, fuhr ein 61-jähriger Lieferwagenlenker beim Bahnhof auf der Güterstrasse in Richtung Güterbahnhof. Ende der Mittelinsel beabsichtigte er zu wenden. Er lenkte seinen Wagen auf die Parkplätze auf der rechten Strassenseite um auszuholen und fuhr wieder auf die Fahrbahn ein. Die nachfolgende, 31-jährige Auto-lenkerin kollidierte in der Folge mit der linken Fahrzeugseite des Lieferwagens. Verletzt wurde niemand. Es entstand Sachschaden von mehreren tausend Franken.

Kapo

Parteien und Gruppierungen für Marianne Anderegg-Nef

Die Gemeinderätin Monika Knellwolf hat nach acht Jahren ihren Rücktritt aus dem Gemeinderat bekanntgegeben. Als ihre Nachfolge wird von den Parteien und Gruppierungen Marianne Anderegg-Nef vorgeschlagen.

Waldstatt Die Mehrheit aller örtlichen Parteien und Gruppierungen unterstützen die Kandidatur von Marianne Anderegg-Nef für den Gemeinderat. Die 48-jährige ist verheiratet mit Hans Anderegg, Mutter von zwei erwachsenen Kindern und wohnt auf dem Tätschenberg in Waldstatt. Aufgewachsen ist sie mit sechs Geschwistern auf der Chäseren in St. Peterzell, besuchte die Primarschule in Dicken und die Sekundarschule in St. Peterzell. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte sie unter anderem die bauerliche Fachschule am Custerhof in Rheineck und erhielt somit das Rüstzeug zur Führung eines Bauernhaushaltes/-büro. Sie arbeitete als Küchenangestellte im Restaurant Löwen in Urnäsch sowie als



Charcuterieverkäuferin in der Metzgerei Zeller in Herisau. Vor über 25 Jahren übernahmen Hans und Marianne Anderegg-Nef den elterlichen Bauernbetrieb Anderegg's auf dem Tätschenberg 1. Im Rahmen der Betriebsweiterung konnte die Familie die Alp Langdürren in Urnäsch erwerben und verbringt die Sommermonate

mehrheitlich in diesem schönen Gebiet. Tiere, ressourcenschonende Bewirtschaftung und der Erhalt einer intakten Umwelt sind für sie wichtig und werden entsprechend zielorientiert nachgelebt. Sie bewirtschaften den Betrieb sehr erfolgreich nach den Richtlinien von Bio Suisse.

Zu ihrem speziellen Hobby und Privileg gehört das Orgelspiel in verschiedenen Kirchgemeinden in der Region. Zudem liebt sie das Nähen und Handarbeiten. Des weiteren amtet Anderegg-Nef im Vorstand der Appenzell Ausserrhodischen Trachtenvereinigung.

Ihre Motivation und das Interesse, verbunden mit dem Engagement für den Bereich Landwirtschaft in Waldstatt, sind sehr gross und so entstand die Bereitschaft zur Kandidatur für den Gemeinderat Waldstatt, wo sie dem interessanten Bereich Forst- und Landwirtschaft sowie der Feuerwehr und Rettung vorstehen würde. Gewählt wird am 8. April.

pd

www.einwohnerverein-waldstatt.ch

Heimkehrer gesucht

Mit «Heimweh» startet «SRF bi de Lüt» ein neues Format, welches Rückkehrer begleitet. Gesucht sind Leute, die in den kommenden Monaten zurückkehren, dorthin wo Heimat ist. Egal, ob vom Ausland in die Schweiz, von der Stadt in den Heimatort oder zurück ins Elternhaus.

Herisau SRF dokumentiert das Le-

ben der Rückkehrer vom Aufbruch bis zur Ankunft in der Heimat - und will wissen, ob das Heimweh gestillt werden konnte.

Kennen Sie Leute, die bald - idealerweise zwischen April und August 2018 - nach Herisau zurückkehren? Melden Sie sich auf www.srf.ch/srfbideluet oder direkt bei Produzent Rolf Elsener:

rolf.elsener@srf.ch/044 305 59 22. pd



Leser Hans Adelmann fotografierte an der Goldach in Speicherschwendi.



Für Sie unterwegs war: Partyfun - Mehr Bilder im Newsportal: www.st-galler-nachrichten.ch/fotostrecken